



© Era Freidzon:
„Ene Mene Muh oder Vesperum mundi expectans II“, 2004,
Leinwand/Mischtechnik, 120x180 cm

Ausstellung „Außerhalb des Sichtbaren“

Werke der Künstlerin Era Freidzon im ARD-Hauptstadtstudio
vom 24.10. bis 15.12.2006

„Era Freidzons Malerei ist eine Malerei des Erzählens, in der die Geschichte und ihr symbolischer Gehalt untrennbar sind. Es sind Erinnerungsbilder, Visionen, Fragmente verschiedenster Wirklichkeiten. Sie gibt sich einer imaginären, übernatürlichen Welt hin, fahndet nach den verborgenen Bedeutungen der Dinge.

Eine geheimnisvolle Bildstimmung wird aus rätselhaft zusammengefühten, spukhaften Figuren und Gegenständen aufgebaut, die durch sich widersprechende Größenverhältnisse noch gesteigert wird.“

Ulla Dretzler

Vita Era Freidzon

Lebenslauf

geboren am 26.01.1960 in Chisinau, Moldova, GUS

1975 bis 1979 Kunststudium an der I. E. Repin Kunstfachhochschule in den Fächern
Malerei, Design, Kunstpädagogik in Chisinau, Moldova

1979 bis 1985 Kunststudium an der Staatlichen Akademie für Malerei, Bildhauerei und
Baukunst St. Petersburg in den Fächern Buchdesign, Grafik, Malerei und
Kunstgeschichte

seit 1985 freischaffende Künstlerin, Kunstpädagogin und Buchillustratorin

1992 Umzug nach Deutschland; Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler
BBK und in der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

- 1987 Internationale Stillleben-Ausstellung, Warschau, Polen
- 1988 Allunionsausstellung der jungen Künstler in dem Zentralen Ausstellungssaal, Moskau; Estampenausstellung, Tiflis, Georgien
- 1989 Allunionsausstellung „Unser Zeitgenosse“, Ausstellungssaal „Manege“, Moskau; Internationale Ausstellung, Peking, China
- 1990 Künstler aus Moldova, Aachen; Künstler der UdSSR, Galerie „Lada“, Belgrad, Jugoslawien
- 1991 Künstler Moldovas, Bacau, Rumänien; „Grafik Moldova“, Uddevalla, Schweden; „Drei moldavische Künstler“, Zentrale Ausstellungshalle des Künstlerverbandes der UdSSR, Moskau
- 1993 Gruppenausstellung, Museum am Ostwall, Dortmund; Dortmunder Gruppe, Galerie Beuer, Zwickau
- 1994 Dortmunder Gruppe im Kunstmuseum, „Arsenals“ in Riga, Lettland; Galerie Gerda Türke, Dortmund; Schauspieltheater, Dortmund; Artothek, Dortmund
- 1995 BBK, Stadtmuseum Soest; Schauspieltheater Dortmund
- 1996 Dortmunder Gruppe, Museum am Ostwall, Dortmund; Dortmunder Gruppe, Rathaus Dortmund; Dortmunder Gruppe, Torhaus Dortmund; Galerie Haus Herbede, Witten; Stadtgalerie Torhaus, Dortmund
- 1997 Grafik aus Dortmund, Rathaus Dortmund; Dortmunder Gruppe, Brasov, Rumänien; Opernhaus Dortmund; Dortmunder Gruppe, Rathaus Dortmund
- 1998 Grafik aus Dortmund, Rathaus Dortmund; BBK, Kunstlandschaft Westfalen, Maximilianhalle Hamm; Veranstaltungen der Dortmunder Kulturbühne, Dortmund Wandmalerei in dem Festsaal der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund
- 1999 Dortmunder Gruppe, Yorkshire Theatre Leeds, England; Dortmunder Gruppe, Rathaus Dortmund; Dortmunder Gruppe, Torhaus Dortmund
- 2000 Rathausgalerie Kamen; Jubiläumsausstellung, Artothek Dortmund; Galerie Uniewski, Dortmund; Sommerausstellung, Galerie Uniewski, Dortmund; Galerie Theater Fletch-Bizzel; Dortmunder Gruppe Kunstakademie, Vilnius, Litauen
- 2001 Dortmunder Gruppe, Bergen, Holland; Grafik aus Dortmund, Rathaus Dortmund; BBK „Kunst und Umwelt“, EKO-Zentrum, Bochum; Internationales Kunstfestival, Seoul, Korea; Galerie des Kulturzentrums balou, Dortmund
- 2002 BBK, „Menschenbilder“, Rathaus; Dortmund; BBK, „Immer in Bewegung“, EcoTextil, Bochum; „1“ Rathausgalerie Kamen Performancereihe in Hagen, Lutherkirche; Duisburg, Liebfrauenkirche; Essen, Museum Folkwang; Museum Bochum; Dortmund, Museum für Kunst und Kulturgeschichte
- 2003 BBK, „Menschenbilder“, EKO centre, Bochum; Museum Antalya, Türkei; Museum Le Havre, Frankreich; „50 JA Reflektionen - Reaktionen“ BBK, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund; „Reflex“, Museum Kamen; „Immer in Bewegung“, Attendorn
- 2004 „Kunst und Wirtschaft“, Bochum; Stadtgalerie Torhaus, Dortmund, „Alles im Lot(h)“, Kulturwerk Lothringen, Bochum
- 2005 Stadtgalerie Torhaus, Dortmund; „Jüdisches Leben in Deutschland“, Kunst- und Galeriehaus, Bochum-Wattenscheid; „Momente-Fragmente“ Westfälisches Museum für Archäologie, Herne
- 2006 50-jähriges Jubiläum der Dortmunder Gruppe Ostwall-Museum, Dortmund; Buchillustrationen artVerlag Dortmund

Zum Werkverständnis

Unter dem Titel "Außerhalb des Sichtbaren" zeigt die Künstlerin Era Freidzon vom 24. Oktober bis 15. Dezember 2006 im ARD-Hauptstadtstudio eine Auswahl ihrer Werke.

Die Bildende Künstlerin und Publizistin Ulla Dretzler beschreibt das Werk von Era Freidzon unter der Überschrift „Im Spannungsfeld zwischen Subtilität und Dynamik“ wie folgt:

Träumen und Visionen verhaftet zu sein und trotzdem die Wirklichkeit gut zu heißen, ist für Era Freidzon kein Widerspruch. Ihre Bilder verdeutlichen die Abenteuersuche nach geheimen Botschaften in den Dingen, nach der Magie der Welt und sind ein poetisches Spiel mit Mehrdeutigkeit, Fiktion und Wirklichkeit. Es ist ein Denken in Symbolen, das an die "Arte Cifra" - die verschlüsselte Kunst - erinnert, eine Richtung in der italienischen Malerei seit Mitte der 70er Jahre. Era Freidzon verbindet in ihren Werken innere und äußere Bilder, schöpft aus Vergangenheit und Gegenwart der Kulturen und versucht, mit Hilfe von Metaphern ihre eigene Situation zu begründen. Es ist eine verschlüsselte, malerische Befragung der Wirklichkeit.

„Unsere ganze innere Welt ist Realität, vielleicht sogar realer als die sichtbare Welt“, sagt Marc Chagall. „Wenn man alles, was einem unlogisch vorkommt, Phantasie oder Märchen nennt, beweist man damit nur, dass man die Natur nicht verstanden hat.“

Era Freidzons bildnerische Welten sind zwischen Figuration und Abstraktion angesiedelt. Figuratives verbindet sich mit abstrakten Zeichen und informellen Bildelementen zu eigenwilligen Kompositionen. Die Gestalten gewinnen eine magisch-poetische Ausdruckskraft.

Spontaneität und eine vitale Auseinandersetzung mit der Malerei, gepaart mit ungestümem Farbauftrag durch kraftvoll eigenwillige Pinselhiebe, prägen ihre Bilder. Rigoros aufgetragen verdichtet sich die Farbe zu einer Masse oder Paste mit sinnlichen Eigenschaften. Die vitalen und lyrischen Energien der Farben agieren aus sich selbst heraus. Sie nutzt die mehrdeutige räumliche Wirkung der Farbe, die Tonwerte werden sorgsam moduliert.

In spontaner und zugleich fragiler Handschrift entstehen Welten, Visionen aus dem Unbewussten. Subtile Ästhetik und ein dynamischer Umgang mit der Farbe stehen in einem Spannungsfeld.

Era Freidzon verzichtet auf eine illusionistische Raumperspektive und plastisch körperhafte Wiedergabe des Figürlichen. Dies ist eine Rückkehr zu den Ursprüngen unverbrauchter Gestaltung, ähnlich wie man sie in Kinderzeichnungen findet. Die Bilder zeigen keine in sich geschlossene Welt, sondern einen eher beliebigen Teil daraus. Die Bildfläche wird als unendlich erweiterbar aufgefasst, die Bildgrenzen sind eher zufällig.

Ich möchte mit einem Ausspruch des amerikanischen Malers Marc Rothko enden: „Das Wichtigste, was sich der Künstler durch ständige Übung anzueignen vermag, ist der Glaube an seine Fähigkeit, Wunder hervorzubringen. Bilder müssen wunderbar sein.“

Kontakt:

Era Freidzon

<http://www.erafreidzon.de>

Email: erafreidzon@gmx.de